

CONSILIA 8

Hans-Joachim Glücklich

Die Hannibalbiographie des Nepos im Unterricht

KOMMENTARE FÜR DEN UNTERRICHT

Vandenhoeck & Ruprecht

CONSILIA Lehrercommentare

Herausgegeben von Hans-Joachim Glücklich

Heft 8

Hans-Joachim Glücklich

Die Hannibalbiografie des Nepos im Unterricht

Interpretationen und Unterrichtsvorschläge

2., völlig überarbeitete Auflage

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-525-25660-2

ISBN 978-3-647-25660-3 (E-Book)

© 2012, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen /
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Oakville, CT, U. S. A.
www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Printed in Germany.

Satz: textformart, Göttingen

Druck und Bindung: ☉ Hubert & Co, Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhalt

I. Einleitung	5
1. Die Hannibal-Vita als Schullektüre	5
2. Zur Neubearbeitung der Exempla-Ausgabe	6
II. Interpretationen und Unterrichtsvorschläge	9
<i>Hamilcar</i> c. 1: Hamilkar im Krieg mit den Römern	9
1. Interpretation <i>Hamilcar</i> c. 1	9
2. Texterschließung	12
3. Hinweise zu den Arbeitsaufträgen zu <i>Hamilcar</i> c. 1	13
<i>Hamilcar</i> c. 4: Hamilkars Römerhass	19
1. Interpretation <i>Hamilcar</i> c. 4	19
2. Texterschließung	20
3. Hinweise zu den Arbeitsaufträgen zu <i>Hamilcar</i> c. 4	20
<i>Hannibal</i> c. 1: Tapferkeit, Klugheit und Hass Hannibals	22
1. Interpretation <i>Hannibal</i> c. 1	22
2. Texterschließung	23
3. Hinweise zu den Arbeitsaufträgen zu <i>Hannibal</i> c. 1	24
4. Kapitel 1 als Ausgangspunkt für die weitere Lektüre und die Interpretation	29
<i>Hannibal</i> c. 2: Hannibals lebenslanger Hass auf die Römer	32
1. Interpretation <i>Hannibal</i> c. 2	32
2. Texterschließung	34
3. Hinweise zu den Arbeitsaufträgen zu <i>Hannibal</i> 2	35
<i>Hannibal</i> c. 3: Hannibals Zug nach Italien	41
1. Interpretation <i>Hannibal</i> c. 3	41
2. Texterschließung	43
3. Hinweise zu den Arbeitsaufträgen zu <i>Hannibal</i> c. 3	43
<i>Hannibal</i> c. 4: Hannibals Erfolge in Italien	50
1. Interpretation <i>Hannibal</i> c. 4	50
2. Texterschließung	50
3. Hinweise zu den Arbeitsaufträgen zu <i>Hannibal</i> c. 4	51
<i>Hannibal</i> c. 5: Hannibal – in Italien unüberwindlich	55
1. Interpretation <i>Hannibal</i> c. 5	55
2. Texterschließung	57
3. Hinweise zu den Arbeitsaufträgen zu <i>Hannibal</i> c. 5	57

<i>Hannibal</i> c. 6: Die Niederlage bei Zama bricht Hannibal nicht	62
1. Interpretation <i>Hannibal</i> c. 6	62
2. Texterschließung	64
3. Hinweise zu den Arbeitsaufträgen zu <i>Hannibal</i> c. 6	64
<i>Hannibal</i> c. 7: Hannibals politische Leistung und seine Flucht aus Karthago	66
1. Interpretation <i>Hannibal</i> c. 7	66
2. Texterschließung	68
3. Hinweise den Arbeitsaufträgen zu <i>Hannibal</i> c. 7	68
<i>Hannibal</i> c. 8: Hannibal bei Antiochus	72
1. Interpretation <i>Hannibal</i> c. 8	72
2. Texterschließung	73
3. Hinweise zu den Arbeitsaufträgen zu <i>Hannibal</i> c. 8	73
<i>Hannibal</i> c. 9: Hannibal überlistet die Kreter	75
1. Interpretation <i>Hannibal</i> c. 9	75
2. Texterschließung	76
3. Hinweise zu den Arbeitsaufträgen zu <i>Hannibal</i> c. 9	77
<i>Hannibal</i> c. 10–11: Eine Seeschlacht mit geplanten Überraschungen . . .	80
1. Interpretation <i>Hannibal</i> c. 10–11	80
2. Texterschließung	82
3. Hinweise zu den Arbeitsaufträgen zu <i>Hannibal</i> c. 10–11	82
<i>Hannibal</i> c. 12: Hannibals Tod	88
1. Interpretation <i>Hannibal</i> c. 12	88
2. Texterschließung	88
3. Hinweise zu den Arbeitsaufträgen zu <i>Hannibal</i> c. 12	88
<i>Hannibal</i> c. 13: Hannibals literarische Bedeutung	92
1. Interpretation <i>Hannibal</i> c. 13	92
2. Texterschließung	93
3. Arbeitsaufträge zu <i>Hannibal</i> c. 13 und zur Gesamtbetrachtung . .	93
Livius über Hannibal	95
Hinweise zu den Arbeitsaufträgen zu »Livius über Hannibal«	95

I. Einleitung

1. Die Hannibal-Vita als Schullektüre

Hannibal und Scipio sind fest im kollektiven Gedächtnis nicht nur der Römer, sondern Europas und Amerikas, auch Afrikas und des nahen Ostens eingeprägt, heute Hannibal mehr als Scipio. Die Römer werteten Hannibal zunächst als größten Gegner und als größte Gefahr für Rom. Sie bewunderten ihn bald wegen seiner strategischen Fähigkeiten. Standbilder und Büsten Hannibals aus der Antike sind keine erhalten. Aber man weiß, dass es in Rom solche gab, erst möglicherweise als Mahnzeichen, später zur Identifikation mit strategischer Größe. Hannibal und die Punischen Kriege kennzeichnen zudem die »Epochengrenze«, den Übergang Roms von einer eher lokalen zu einer Weltmacht, zur Beherrscherin des Mittelmeerraums. Sie lösten einen Schub im römischen Selbstbewusstsein und Selbstverständnis aus.

Es gibt viele antike Autoren, die über Hannibal schreiben (siehe Übersicht in der Textausgabe S. 10f.). Die drei wichtigsten Darstellungen zu Hannibal aus der Antike stammen von Polybios, Nepos und Livius, aber auch die Darstellungen Plutarchs (zu römischen Führungspersonlichkeiten) und des Cassius Dio sind von großer Bedeutung. Polybios schildert die Auseinandersetzung zwischen Rom und Karthago, zwischen Scipio d. Ä. und Hannibal, vor dem Hintergrund der wandelbaren Tyche und der römischen Verfassung als Garantie für langen Bestand eines Staates. Cassius Dio (in seiner *Römischen Geschichte*) schildert Hannibal eher negativ, aber stellt die Punischen Kriege als die entscheidende Wende in Roms Geschichte dar (zur Epochengrenze 218 in Buch 13, zu Hannibal in Buch 13, zu Scipio in Buch 16, jeweils in Auszügen von Zonaras überliefert). Livius schildert die Größe römischer Feldherrn und bietet sehr viele anschauliche Details des Geschehens. Das Ziel dieser Autoren ist es vor allem, Scipio und Rom als hoch bedeutend darzustellen; da muss der Gegner möglichst gefährlich und schwierig sein. Die Hannibal-Vita des Nepos bietet sich zunächst schon wegen ihrer Kürze an. Man kann sie zwar laut in 55 Minuten vorlesen. Im Unterricht muss man mit zweieinhalb bis drei Monaten für die Lektüre rechnen. Die Hannibalvita des Nepos ist aber nicht nur relativ kurz, sie ist auch ein ganz erstaunliches Werk. Der Aufbau ist klappsymmetrisch und voller gegenseitiger Bezüge (siehe dazu Textausgabe S. 11). Die Lebensbeschreibungen (*Vitae*) des Nepos erschienen erstmals in den Jahren 35/34 v. Chr., ca. sechs Jahre später in zweiter erweiterter und umgearbeiteter Auflage. Die erweiterte Auflage enthielt die Hannibal- und die Hamilkar-Vita. Das bedeutet: 10 Jahre nach Caesars Tod stellt Nepos den Römern Identifikationsfiguren vor. 15 Jahre nach Caesars Tod weist er eventuell auch dem größten

Gegner Roms eine solche Qualität als Identifikationsfigur zu. Seine strategischen und taktischen Fähigkeiten führten zur Auseinandersetzung mit seiner gesamten Persönlichkeit. Hannibal wird selbst dann noch als gefährlich dargestellt, als er nur noch eine Art Söldnerführer im Dienst von Königen im vorderen Orient ist. Die grausamen oder zerstörerischen Taten Hannibals stehen im Jahr 29 hinter der Bewunderung für seine Leistungen zurück. In der *praefatio* zu allen *vitae* hat Nepos deswegen auch geschrieben (*praef.* 2–3): Kritiker seiner Art der Darstellung sollten sich zuerst über eines bewusst sein: Sie sollten nicht nur für richtig halten, was mit ihren eigenen Sitten übereinstimmt. »Wenn sie erst einmal gelernt haben, dass nicht für alle dasselbe als ehrenvoll und schimpflich gilt (dass also verschiedene Menschen verschiedene Lebensziele und Wertvorstellungen haben), sondern dass alles nach Einrichtungen der Vorfahren beurteilt wird, dann werden sie sich nicht wundern, dass wir bei der Darstellung griechischer Leistungen auch deren Sitten im Blick haben.«

Caesar betont in seiner von Sallust erfundenen, aber offenbar der Person Caesars angemessenen und entsprechenden Rede (*Catilinae coniuratio* 51, 37 f. und 42): Es ist ein Kennzeichen der Römer, fremde Errungenschaften zu prüfen und gegebenenfalls zu übernehmen.

Das von Caesar, Sallust, Nepos und anderen dargestellte Modell der überlegten Übernahme anderer zivilisatorischer und kultureller Leistungen macht auch die Lektüre der Hannibalbiografie des Nepos empfehlenswert.

2. Zur Neubearbeitung der Exempla-Ausgabe

Die neubearbeitete Ausgabe folgt den bewährten Prinzipien der Exempla-Reihe, weist aber viele Änderungen und Neuerungen auf. Sie sind in der Neuausrichtung der Nepos-Lektüre auf die Mittelstufe begründet.

Textpräsentation: Der Text wird vor allem am Anfang und dort, wo es sich empfiehlt, in kolometrischer Schreibweise präsentiert. Die Kapitel *Hamilcar* 2 und 3 werden nur referiert; *Hannibal* 13 ist zum Teil mit Übersetzung angeboten, ebenso ein Auszug aus dem Werk des Livius.

Lernvokabular. Ein ausführliches Lernvokabular bietet alle Vokabeln, die zumindest theoretisch voraussetzbar sind oder aber während der Lektüre gelernt werden sollten, alphabetisch an. Die alphabetische Anordnung ermöglicht das Nachschlagen während der Lektüre. Am Beginn der Lernvokabeln ist aber dargelegt, welche Vokabeln vor oder nach einem Kapitel gelernt werden sollen.

Einleitung, Grundwissen, Begleittexte und Informationen: Einleitung, Grundwissen, Begleittexte und Informationen haben mehrere Funktionen. Sie sammeln Wissen, das den Schülern zur Verfügung stehen soll. Sie ermöglichen oft einen

leichteren Einstieg in den Text und ein rascheres und besseres Verstehen (siehe dazu die Hinweise bei den einzelnen Kapiteln). Sie helfen zudem, die Arbeitsaufträge zur Interpretation in angemessener Zeit zu bearbeiten. Aus diesem Grund sind auch Bildbeschreibungen aufgenommen, die einige Grundbeobachtungen festhalten und Hinweise zur weiteren Beobachtung geben.

Art und Abfolge der Arbeitsaufträge: Arbeitsaufträge und Begleittexte stehen in der Textausgabe getrennt vom Text, damit optisch der Zusammenhang des Textes erhalten bleibt. Die Art der Arbeitsaufträge und ihre Abfolge sind in der Textausgabe (S. 21) erklärt. Sie richten sich nach den auszubildenden Kompetenzen.

II. Interpretationen und Unterrichtsvorschläge

Hamilcar c. 1: Hamilkar im Krieg mit den Römern

(Erster Punischer Krieg, beschriebener Zeitraum: 264–241)

Text: Ausgabe S. 22–23

Arbeitsaufträge und Begleittexte: Ausgabe S. 46–49

1. Interpretation *Hamilcar c. 1*

§ 1: Der Name der beschriebenen Person steht am Anfang: *Hamilcar*. Danach wird der Vater angegeben: *Hannibalis filius*. Schüler dürfen diesen Hannibal nicht mit Hamilkars Sohn gleichen Namens verwechseln, man verweist am besten auf den parallelen Beginn der *Hannibal-Vita* (*Hannibal* 1,1): *Hannibal, Hamilcaris filius*. Dann werden Hamilkars Beiname (*cognomine Barca*) und seine Nationalität (*Karthaginiensis*) genannt. Die Herkunft bedeutet für römisches Verständnis Feindlichkeit und Krieg. Entsprechend wird Hamilkar sogleich in seiner ersten kriegerischen Tätigkeit beschrieben: Zeitangabe: *primo Poenico bello*; Präzisierung der Zeitangabe: am Schluss (*temporibus extremis*); Altersangabe: *admodum adulescentulus*; Ortsangabe: *in Sicilia*; Funktionsangabe: *praeesse coepit exercitui*. Hamilkar wird sofort im Kriegsgeschehen gezeigt, er ist früh mit seiner Entwicklung fertig, im Krieg lässt sich sein Wesen am besten zeigen.

In § 2 zieht Nepos einen Trennungsstrich zwischen der Zeit vor und der Zeit nach Hamilkars Ankunft in Sizilien. Vier Aussagen beschreiben zweimal negativ, zweimal positiv, dass Hamilkar immer gesiegt hat. Die letzten zwei Aussagen sind durch *e contrario* von den ersten beiden abgesetzt. Die totale Geltung der Aussagen wird durch *numquam* und *semper* deutlich gemacht, von *saepe* kaum eingeschränkt. Der Gegensatz zwischen dem Zustand vorher und dem nachher wird durch das adversative *cum* (als solches erweist es sich bei der Inhalts- und Satzanalyse) und durch das betont vor *ubi adfuit* gesetzte *ipse* unterstrichen, außerdem durch den Wechsel der Diathese: Passiv *gerentur* im *cum*-Satz, Aktiv im Hauptsatz.

Im nächsten Satz hebt Nepos am Beispiel der Verteidigung des Eryx erneut den Unterschied zwischen der Zeit vor und der nach Hamilkars Ankunft hervor. Die Verteidigung des Eryx erscheint als Ergebnis (*quo facto*) der kriegerischen Überlegenheit Hamilkars oder diese kulminiert umgekehrt in der Verteidigung des Berges und der Stadt. Im *ut*-Satz wird sodann das Ergebnis dieser Verteidigung genannt: *bellum eo loco* (Sizilien) *gestum non videretur*.